

Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.
16. Jahrgang, Ausgabe 2/97

Nr.: 62

Landschaftsraum



Nüssenberger Busch

Sommerfest am 29. Juni 1997



Probleme mit Gartenabfällen ?

Landschaftsraum Nüssenberger Busch

Am 21. Mai 1997 veranstaltete das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen in Verbindung mit der Bundeswehr eine sehr informationsreiche Begehung im Bereich des Landschaftsraumes Nüssenberger Busch. Hierbei ging es um die offizielle Übergabe nach einer mehr als 30jährigen Nutzungsphase der Bundeswehr an die Stadt Köln. Seit 1936 wurde der Landschaftsraum um den Nüssenberger Busch zu militärischen Zwecken genutzt.

Die Informationsveranstaltung wurde von vielen Interessenverbänden wie dem BUND, verschiedener Bürgervereine, Vertreter einzelner Fraktionen der Stadt Köln, dem Grünflächenamt, der Presse, der Forstverwaltung und anderen Interessierten besucht.

Von Seiten der Stadt wurde erläutert, daß die gesamte Grünfläche der Stadt Köln sich um 125 ha vergrößert hat und nun einen wesentlichen Bestandteil des äußeren Grüngürtels darstellt. Sie erhält eine bedeutende Rolle im Biotopverbundsystem. Nach langen Verhandlungen zwischen dem Bund und der Stadt Köln konnte der Nüssenberger Busch schon zum 1.1.1996 als Erholungsgebiet für die Bürger freigegeben werden. Diesen Raum und der weiteren Umgebung kommt daher als wohnungsnahe Er-



holungsfläche eine besondere Bedeutung zu. Erfreulich hat sich das Gebiet aufgrund seiner eingeschränkten Nutzbarkeit zu einem wertvollen Refugium für die Tier und Pflanzenwelt entwickelt und ist somit im Landschaftsplan als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Entsprechend der Landschaftsplanung soll hier der Schwerpunkt der zukünftigen Entwicklung durch mehr Naturnähe geprägt sein und der Raum für stille und naturnahe Erholung bleiben.

Zur konkreten Umsetzung dieser Ziele hat die Verwaltung für diesen Landschaftsraum einen Biotoppflegeplan erarbeitet, der konkrete Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen darstellt und Vorgaben für das

zukünftige Wegesystem sowie der gezielten Besucherlenkung macht. Im Rahmen einer ersten Umsetzung wurden bereits umfangreiche Maßnahmen realisiert. Die hierfür entstandenen Kosten belaufen sich auf 170.000 DM, die aus Landesmitteln mit 130.000 DM gefördert wurden.

In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU) und dem Arbeitskreis Nüssenberger Busch wird das Gelände seit 1979 ehrenamtlich betreut. In dieser Zeit wurden zahlreiche Bäume und Sträucher gepflanzt, Kleingewässer geschaffen und zwei Obstwiesen mit alten rheinischen Obstsorten angelegt. Nach den Bestimmungen des Landschaftsplans sind weitere Einzelmaßnahmen geplant. Die erste Realisierungsstufe ist mit diesen Aktionen zum Abschluß gekommen.

Zum besseren Verständnis aller geplanten Schritte steht für interessierte Bürger seit dem 21.5.97 eine Informationstafel am Parkplatz an der Johannesstraße zur Verfügung.

Richard Kruse



← April 1985

Gemeinschaftliche
Pflanzaktion
von Parteien, Verwaltung,
NABU und Bürgerverein.

Und so sieht dieser
Streifen heute aus.

Mai 1997 →



Betr.:

"Feldrain" - Spazierweg, zwischen Johannesstraße und Pesch's höchst gelegenen Kinderspielplatz,
da tut sich was! - - - - -

Sind Ihnen, lieber Leser, auch schon einmal die Aktivitäten von Anliegern des Spazierweges aufgefallen? Einige Anlieger und Bewohner angrenzender Straßen bringen ihren Grünschnitt per Schubkarre, gebündelt oder auch lose in den Grüngürtel an der Autobahn. Jeden Tag, oder über Nacht, werden die Haufen etwas größer.



Diese Aktionen können nur ein Ziel haben:

Diese Bürger erstellen den längst fälligen Lärmschutzwall an der A1! Bei dem Arbeitseifer kann der Wall spätestens im Jahre 2010 fertig sein.

Ich sehe die Schlagzeilen schon jetzt vor meinem Auge:

"Kölns erster Lärmschutzwall aus Biomasse, von der angrenzenden

Siedlung gebaut!"

Die Bauzeit ließe sich allerdings erheblich verkürzen, wenn auch die übrigen Pescher ihren Grünschnitt, statt in die Biotonne, gleich in den Wald kippen würden. Bei der Frage nach der Haltbarkeit eines Biowalls kamen mir doch erhebliche Zweifel, und vor der Autobahnverbreiterung einen Wall erstellen, kann auch nicht sinnvoll sein.

Das war die spaßige Version der Geschichte, aber bei folgender Frage wird's ernst:

Was und wer hält die Leute auf, ihre Äste, Baumwurzeln und Grünschnitt im Wald zu entsorgen? Die kostenlose Biotonne, und auch die zweimalige kostenfreie Abfuhr im Jahr, haben es bisher nicht vermocht! Ein

Rundbrief der Stadt Köln an die Anwohner von Kleistring, Heinering, Eugen-Roth-Str. und Franz-Grillparzer-Ring ebenfalls nicht. In diesem Rundbrief ist sogar von "erheblichen Bußgeldern" die Rede!

Es gibt genügend Entsorgungsmöglichkeiten in und um Pesch, aber aus Gedankenlosigkeit und Faulheit werden diese abgelehnt!

Da die Waldverschmutzer in der Siedlung bekannt sind, schaden sie sich selber und ihrem Ruf!

Umweltverschmutzung ist kein Kavaliersdelikt!

Bleibt noch nachzutragen, daß die übrigen Pescher Ortsränder in Ordnung sind. Hier liegt kein Müll, die Bänke sind wieder alle in Ordnung und für Vögel und Frösche wird auch gesorgt, und zwar vom Arbeitskreis Grün/Umwelt.

Dank an die Herren Kruse, Hagedorn, Hagemann, Felten und Steiner.

Ob dieser Zustand sich halten läßt, wenn demnächst die Biotonne Geld kostet, die Mülltonne kaum noch zu bezahlen ist und die Abfuhr von Sperrgut nur noch gegen hohe Gebühr erfolgt, das steht noch in den Sternen!

Käthe Christukat



"Vatertag" für Pescher Senioren

Wie in der Satzung des Bürgervereins festgehalten, sollen etwaige Überschüsse aus Veranstaltungen für einen gemeinnützigen Zweck verwendet werden. So konnten wir den Spielplatz am Pescher See einrichten, Bänke an den Spazierwegen aufstellen, Spielsachen für die Pescher Pänz zur Verfügung stellen usw. Die Pescher Senioren waren jedoch von uns bisher direkt noch nicht bedacht worden. Also haben wir überlegt, was oder wie wir etwas machen könnten. Nach reichlicher Diskussion, ob wir eine Busfahrt, einen Theaterbesuch oder ähnliches anbieten sollten, kam uns die Idee für einen "Dämmerstopp" in Pesch.



So luden wir die Pescher Senioren für den 8. Mai (Christi Himmelfahrt) in das evangelische Gemeindezentrum ein und ungefähr 75 Senioren nahmen unsere Einladung an. (Es hätten ruhig einige mehr sein können.) Um 16:30 begann die Veranstaltung und nach einer kurzen Begrüßung war bei leckeren Schnitten und gutem Kölsch schnell das Eis gebrochen.

Herr Keul, ein pensionierter Schulleiter aus Köln-Poll, sorgte mit seiner Musik und seinen Einlagen rasch für eine ausgezeichnete Stimmung. Wie gut und ausgelassen die Stimmung war, zeigte sich auch daran, daß sogar das Tanzbein geschwungen und eine Polonäse durch die Räume des

Gemeindezentrums durchgeführt wurde. Viel zu schnell vergingen die schönen Stunden und beim Abschied waren Gäste und Organisatoren einhellig der Meinung:

"Dies war eine schöne und gelungene Veranstaltung."



Vielen Dank an die Durchführenden des Bürgervereins und vor allem an die evangelische Gemeinde, den Gemeindepfarrern, Herrn und Frau Zimmermann sowie dem alten und dem neuen Küster für die aktive Unterstützung und die kostenlose Bereitstellung des Gemeindezentrums. Ein kleines Dankeschön, in Form einer Spende für die neue Orgel, wurde überreicht.

Manfred König



Die Nachwirkungen des "Christkindlmarktes" erfuhren aufs Angenehmste die Pescher Senioren, am Nachmittag von Christi Himmelfahrt. Aus dem Erlös dieses traditionell gewordenen Marktes hatte der Bürgerverein zu einem geselligen Beisammensein in das ev. Gemeindezentrum geladen.

Nach herzlicher Begrüßung durch den Hausherrn, Herrn Pastor Zimmermann, und dem Vorsitzenden des BV, Herrn Manfred König, genossen wir in fröhlicher Atmosphäre an liebevoll gedeckten Tischen, köstliche Getränke (nach Wahl) und eine reichhaltige Auswahl an "kalten Platten" die sich nach "Tischlein - deck - dich - Manier" immer wieder füllten. So an Leib und Seele gestärkt, erklangen bald aus allen Kehlen umgestaltete Liedtexte zu vertrauten Melodien, angestimmt und instrumental begleitet von dem Conférencier des Abends, einem pens. Musikpädagogen. Dann wurde zum Tanz aufgespielt, und siehe da, welche eine Dynamik und Ausdauer die ach ! so lahm geglaubten Glieder und Gelenke entfalteten!

Und dann der Spaß beim gemeinsamen Sketch! Das ganze Dorf (Pesch) war beteiligt. Der Bürgermeister mit seinem Schreiber, der Pastor mit seiner charmanten Haushälterin, der Lehrer und der Polizist, der Postbote, der Kommissar und auch der Wirt und die Kellnerin. Das ganze fröhliche Völkchen, durch entsprechende Requisite erkenntlich, traf sich in der Dorfkneipe, wo zu guter Letzt die Rita und der Franz unter die Haube kamen. Auf dieses Ereignis wurde kräftig angestoßen und anschließend zog die feuchtfröhliche Gesellschaft mit einer Polonaise durch den Saal. Ich denke, ebenso wie essen hält lachen Leib und Seele zusammen! Herzlichen Dank allen Beteiligten, die uns zu diesem Lachen verholfen haben, und mit so viel Gespür und Geschick dieses Fest für die Senioren bereiteten.

Brunhild Reichling

Leiterin der Seniorengemeinschaft St. Elisabeth Pesch

Sommerfest

Sonntag, 29. Juni 1997 von 11:00 bis 18:00 Uhr
auf dem

Hof Bollig

Johannesstraße



Der Bürgerverein lädt Sie ein

Gemütliches Beisammensein bei Bier und Wein,

Mittagessen, Kaffee und Kuchen

*Rundfahrten mit dem Kinderexpress, Spiele, Rutsche, Tombola und
Luftballonwettbewerb mit tollen Gewinnen, viel Spass für Gross und Klein*



Wir freuen uns auf schönes Wetter und Ihren Besuch

Brunnenspaziergang durch die Kölner Alt- u. Südstadt

Dienstag, den 29. Juli 1997

"Wenn alle Brünlein fließen" könnte man singen, aber leider bleiben wegen Geldmangel einige Brunnen in Köln trocken.

Trotzdem, meine ich, lohnt sich ein Spaziergang vom Drügge Pitter am Dom bis zum Berbuertbrunnen in der Südstadt.

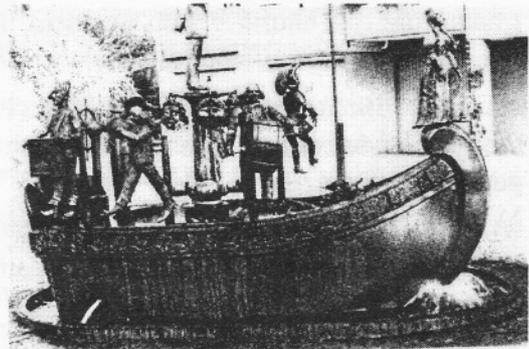
Die Fahrt nach Köln erfolgt mit öffentl. Verkehrsmitteln (eventl. mit Sammelfahrschein).

Abfahrt 12:30 Uhr

Haltestelle Otto-Müller-Str.

(gegenüber Bäckerei Hackenbroich).

Anmeldung bei Erika Winkler,
Telefon 590 18 98.



Zum Thema: Situation der Jugend in Pesch

Leider können wir auch diesmal nicht berichten, daß sich beim Thema "Jugendliche in Pesch" etwas aktiv zum Positiveren bewegen würde. Wir wollen jedoch an diesem Thema "dranbleiben" und regelmäßig darüber berichten.

Wie bereits im letzten Pescher Kurier berichtet, haben wir auf unseren Vorschlag, Einrichtung eines Treffpunkts, nur negative Antworten bekommen. Wir wollen es aber darauf nicht beruhen lassen und verfolgen unseren Vorschlag weiter. Ansonsten werden auch die Spielplätze weiterhin als "Treffpunkt" dienen.

Mit langatmigen Statements über die allgemeine gesellschaftliche Situation der Jugendlichen und Allgemeinplätzen wie "Man muß nur mit den Jugendlichen reden", wie zuletzt von einem Bezirkspolitiker bei einem Ortstermin am Spielplatz Gaußstraße so vorgetragen, als es um die Wie-



deraufstellung von Sitzbänken ging, läßt sich eine Verbesserung der Situation weder für die Jugendlichen noch für die Anlieger erreichen. Man braucht dazu nur die Anlieger bestimmter "Treffpunkte" zu

fragen, die das häufig genug versucht haben und damit gescheitert sind. Dies ist auch meine Erfahrung.

Auch der Bezirksjugendpfleger, der sicherlich nur begrenzte Möglichkeiten hat, etwas zu tun, könnte sich noch etwas intensiver für Pescher Jugendliche einsetzen.

Wir hoffen weiter, daß wir zusammen mit allen Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, eine Verbesserung für die Jugend in Pesch erreichen können.

Manfred König

Jahreshauptversammlung

Am 23. April fand im Schulzentrum Pesch unsere Jahreshauptversammlung statt. Durch Doppelbelegung der Aula mußten wir wieder einmal in einen Hörsaal ausweichen, hier fühlten wir uns ein bißchen eingeeengt. Nach der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Manfred König, hörten sich rund 55 Besucher an, was der Vorstand in seinen Rechenschaftsberichten zu sagen hatte. Nach den Berichten des Geschäftsführers, der Arbeitskreise Verkehr, Grün / Umwelt, der Kassiererin u. der Kassenprüfer, wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

● Nun stand die 2-jährliche Neuwahl des Vorstandes und seiner Beiräte an: Der alte Vorstand ist auch der Neue, alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende ist Manfred König, seine beiden Stellvertreter: Ulrich Hinz, Geschäftsführer und Erich Hoffmann, Leiter AK Verkehr. Die Beiräte: Gertrud Hinz, Kassiererin - Erika Winkler, Veranstaltungen - Käthe Christukat, Presse - Annemarie Keidies, z.b.V. und Richard Kruse, AK Grün / Umwelt.

Als neue Kassenprüferin wurde Bärbel Eschen gewählt.

Beim Tagesordnungspunkt - Sonstiges - gab es Anfragen und Anregungen aus der Versammlung, die zur Weiterbearbeitung vom Vorstand aufgenommen wurden.

Im Anschluß an den offiziellen Teil gab es noch einen Vortrag der Kriminalpolizei zum Schwerpunktprogramm Nachbarschaftshilfe. Durch die Kürze der Zeit konnte dieses wichtige Thema leider nicht ausführlich genug behandelt werden.

Ulrich Hinz

Vorschau auf Veranstaltungen

Aktivenfahrt '97

Für unsere aktiven Mitglieder haben wir für Sonntag, den 21. September 1997 eine Busfahrt geplant. Nähere Informationen erhalten Sie rechtzeitig mit der Einladung.

.....

Im Dezember findet eine Fahrt zu einem **Weihnachtsmarkt** statt.

Anfang Januar 1998 ist eine **Krippenfahrt** nach Hürth u. Umgebung und ein Gang zu den Kölner Innenstadtkrippen geplant.

Informationen erhalten Sie durch unsere Info-Kästen, Pescher Kurier und bei Erika Winkler, Tel.: 590 18 98

Gratulationen

Herzlichen Glückwunsch

sagen wir allen Mitgliedern, die im 2. Quartal 1997 ihren Geburtstag feiern durften und noch feiern. Besondere Wünsche und gute Gesundheit allen, die 70 Jahre und älter sind:

Frau Herta Döbbert
Herr Michael Pöttgen
Herr Paul Meyer
Frau Barbara Feenstra
Herr Walter Klesing
Frau Louise Lampe
Herr Hans Hein

Herr Rudolf Eiche
Herr Adolf Schmidt
Herr Eugen Kadura
Herr Johannes Willemsen
Frau Erika Reif
Herr Hans Felten
Herr Rudolf Mau



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.

Paulshofstraße 59
50767 Köln



959 18 68
Fax: 959 18 69

An dieser Ausgabe wirkten mit:

*Käthe Christukat
Erika Winkler
Manfred König
Richard Kruse
Ulrich Hinz*